



Achtzehntes Kapitel

Der Helden Heimkehr

Der Winter war vergangen. Herrlicher denn je prangte der Frühling, der den deutschen Landen aufgegangen war. Befreit der heilige Boden des Vaterlandes von den Unterdrückern, Freude und Jubel überall, welche die siegreichen, in die Heimat zurückkehrenden Befreiungskämpfer begrüßten! Wonnetrunken sangen die Helden, wenn sie den deutschen Mutterboden wieder betraten mit dem Dichter:

„Wie mir deine Freuden winken
Nach der Knechtschaft, nach dem Streit!
Vaterland, ich muß versinken
Hier in deiner Herrlichkeit!
Wo die hohen Eichen sausen,
Himmelan das Haupt gewandt,
Wo die starken Ströme brausen,
Alles das ist deutsches Land!“

In Schönhausen standen die Linden vor dem Herrenhause wieder in Blüte. Thor und Thüren des Schlosses trugen bunten Schmuck wie damals, als das Bismarckpaar seinen Einzug hielt. Wieder feierte dieses seinen Hochzeitstag; aber so feierlich war dieses Fest seit jenem 7. Juli 1806 nicht wieder begangen worden, als es jetzt nach der Befreiung des Vaterlandes geschehen sollte.